



Anleitung für einen Hausgottesdienst  
für Familien mit Kindern



## **Liebe Gemeindemitglieder, liebe Eltern!**

Diese Broschüre dient der Gestaltung eines Hausgottesdienstes. Denn Corona hat uns noch immer fest im Griff, und da erscheint es für manche nicht ratsam, zur Kirche zu gehen. Daher möchten wir Sie dabei unterstützen, das Osterfest zu feiern. Denn Ostern ist das Fest der Auferstehung. Das Fest des Sieges des Lebens über den Tod. Daher kann die Feier des Osterfestes in diesen Tagen Hoffnung und Trost spenden. Mit dieser Broschüre haben Sie die Möglichkeit, Ihr ganz persönliches Osterfest in Ihren eigenen vier Wänden zu gestalten. Möge Gott Sie und Ihre Familie in diesen Tagen begleiten und Ihnen neue Kraft und Zuversicht für die kommende Zeit schenken!



## Angebot eines Hausgottesdienstes für Ostern

**Lied:** „Das ist der Tag, den Gott gemacht“ (GL 329, Strophe 1-3)

**Eröffnung:** „Heute ist ein besonderer Tag. Denn heute ist Ostern. In den vergangenen 40 Tagen der Fastenzeit haben wir uns auf dieses Fest vorbereitet. Die Karwoche mit Palmsonntag, Gründonnerstag und Karfreitag liegt nun ebenfalls hinter uns.“

An Karfreitag ist Jesus gestorben. Es ist ein 'schwarzer' Tag. Ein Tag der Trauer und der Ruhe. Ostern ist das genaue Gegenteil davon. Denn an Ostern ist Jesus von den Toten auferstanden. Ostern ist das Fest des Lebens und der Freude. Denn Jesus hat gezeigt, dass für Gott nichts unmöglich ist. Jesus hat gezeigt, dass Krankheit und Tod nicht das letzte Wort haben.

Wer an Gott glaubt, der wird wie Jesus auferstehen. Wer an Gott glaubt, der wird das ewige Leben erhalten und in den Himmel kommen. Dort wird ihn Gott wie ein guter Vater oder eine liebende Mutter willkommen heißen. - Lasst uns nun diesen Gottesdienst im Zeichen des Kreuzes beginnen.“

[Nun können alle gemeinsam das große Kreuzzeichen machen und dabei zusammen sagen: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“]

**Überleitung zum Kyrie:** „Lasst uns nun einen Moment still werden und in uns hineinhören. Sitze ich gerade? Kann ich gut atmen? Sind meine Schultern locker? Sind meine Füße am Boden und mit der Erde verwurzelt? – Für all das kann ich mir nun Zeit nehmen und darüber nachdenken, wie es mir gerade geht.“

[Es empfiehlt sich, eine Minute in Stille zu verbringen. Wird die Stille unterbrochen, kann man die Zeit noch einmal verlängern. Wichtig ist, dass jeder für sich nachdenkt. Austauschen kann man sich immer noch nach dem Gottesdienst.]

**Kyrie:** „Wir rufen Jesus Christus im Kyrie an:

Herr Jesus Christus, du bist in einem kleinen Stall geboren und auf dem Berg Golgotha gestorben, weil die Menschen dich nicht erkannt haben.“

Alle antworten: „Herr, erbarme dich.“

„Herr Jesus Christus, du bist in das Reich des Todes gegangen und bist am dritten Tag auferstanden von den Toten. So hast du den Tod besiegt.“

Alle antworten: „Christus, erbarme dich.“

„Herr Jesus Christus, du hast dich deinen Freunden zu erkennen gegeben und bist zu deinem Vater in den Himmel hinaufgestiegen. Nun sitzt du zu seiner Rechten auf dem Ehrenplatz.“

Alle antworten: „Herr, erbarme dich.“

„Erbarme dich unser, Gott, nimm von uns alle Schuld und alles Böse, damit auch wir nicht tot bleiben, wenn wir sterben. Nimm von uns, was uns von dir trennt, damit auch wir auferstehen und das ewige Leben erhalten. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.“

**Tagesgebet:** „Gott, wir haben uns heute hier versammelt, um das Fest der Auferstehung deines Sohnes Jesus Christus miteinander zu feiern. Jesus hat den Menschen damit gezeigt, dass für Gott nichts unmöglich ist. Nach seiner Auferstehung hat er sich auf den Thron gesetzt, der ihm als König der Welt bestimmt war. Im Reich Gottes erwartet er uns. Von dort aus hat er ein Auge auf uns und passt auf uns auf. Er ist immer für uns da, heute und an jedem Tag unseres Lebens. Amen.“

**Lied:** „Halleluja lasst uns singen“ (GL 779, Strophe 1+3)

**Einführung zum Evangelium:** „Die Geschichte vom leeren Grab steht heute im Mittelpunkt. Wir kennen diese Geschichte aus einem ganz besonderen Buch, der Bibel.“

„Der Herr sei mit euch!“

[Dabei werden die Arme ausgebreitet und alle Feiernden angesehen.]

Alle antworten: „Und mit deinem Geiste.“

„Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.“

[Ab hier ist es angemessen, die Hände zu falten.]

Alle antworten: „Ehre sei dir, o Herr.“

[Nun werden drei kleine Kreuzzeichen gemacht: eines auf die Stirn, eines auf den Mund und eines auf dem Herzen → damit wir Gottes Wort verstehen, es weitererzählen und im Herzen bewahren.]

### Evangeliumlesung: Joh 20,1-18

<sup>1</sup> Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. <sup>2</sup> Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: **Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben.** <sup>3</sup> Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; <sup>4</sup> sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. <sup>5</sup> Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. <sup>6</sup> Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen <sup>7</sup> und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. <sup>8</sup> Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. <sup>9</sup> Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse. <sup>10</sup> Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück. <sup>11</sup> Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. <sup>12</sup> Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. <sup>13</sup> Diese sagten zu ihr: **Frau, warum weinst du?** Sie antwortete ihnen: **Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben.** <sup>14</sup> Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. <sup>15</sup> Jesus sagte zu ihr: **Frau, warum weinst du? Wen suchst du?** Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: **Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen.** <sup>16</sup> Jesus sagte zu ihr: **Maria!** Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: **Rabbuni!**, das heißt: Meister. <sup>17</sup> Jesus sagte zu ihr: **Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.** <sup>18</sup> Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

[Im Anschluss an die Lesung wird Folgendes gesagt:]

„Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.“

Alle antworten: „Lob sei dir, Christus.“

**Lied:** „Manchmal feiern wir mitten im Tag“ (GL 472, Strophe 1-4)

**Überleitung zu den Fürbitten:** „Nun ist es Zeit, Fürbitte zu halten. Das bedeutet, dass wir die Gelegenheit haben, Gott für Menschen, die wir lieben, zu bitten. Wir können aber auch um Hilfe für Menschen in Not bitten, die wir nicht kennen. Wir werden nun einen Moment still, um zu überlegen, für wen oder was wir bitten möchten.“

[Nun folgt ein Moment der Stille. Manchmal reichen 30 Sekunden aus.]

**Fürbitten:** „Jesus, du hast den Tod überwunden und bist zu neuem Leben erwacht. Nun sitzt du zur Rechten Gottes. Wir bitten dich, wache von dort über uns.“

[Jeder, der kann/will, sagt nun seine Fürbitte. Am besten beginnt ein Erwachsener, um den Kindern ein Beispiel zu geben. Wer durch diesen Teil des Gottesdienstes leitet, der sagt am Ende „Guter Gott“, und alle anderen antworten mit: „Wir bitten dich, erhöre uns.“]

[Wenn alle, die können/wollen, ihre Fürbitte vorgetragen haben, dann kommt das folgende Schlusswort:]

„Guter Gott, wir bitten dich, erhöre unser Gebet und unsere Bitten. Amen.“

[Zum Vater unser steht man in der Regel auf. Dann kann man sich auch beim Friedensgruß im Anschluss besser die Hand reichen.]

**Gebet:** Das Vaterunser (GL 3,2)

**Der Friedensgruß:**

„Der Friede des Herrn sei alle Zeit mit euch.“

Alle antworten: „Und mit deinem Geiste“

„Geben wir einander ein Zeichen des Friedens!“

[Alle reichen einander die Hände oder nicken sich zu und sagen dabei: „Der Friede sei mit dir!“]

**Lied:** „Wo Menschen sich vergessen“ (GL 839, Strophe 1-3)

[Vor dem Gebet werden die Hände wieder gefaltet.]

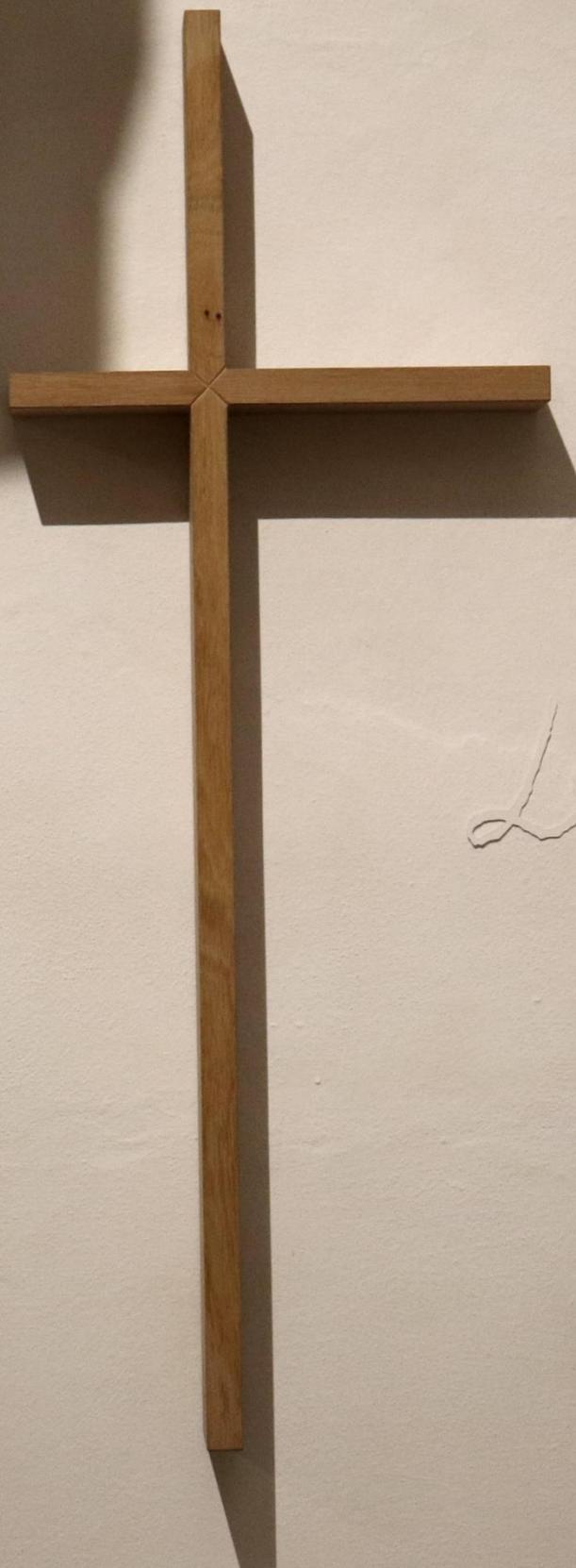
**Gebet:** „Guter Gott, wache über uns, so wie du auch über Jesus, deinen geliebten Sohn, gewacht hast. Beschütze uns und alle, die uns nahe stehen.“

**Segen:** „Der gute Gott schenke uns seinen Frieden und bleibe bei uns an diesem Abend und alle Tage. Das gewähre uns der dreifaltige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.“

[Zum Abschluss des Wortgottesdienstes machen alle beim letzten Satz wieder ein großes Kreuzzeichen.]

**Lied:** „Das Grab ist leer“ (GL 778, Strophe 1+3)

Das Seelsorgeteam von St. Martinus und Ludgerus wünscht Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Osterfest!



Tod

Leben